

Laudatio anlässlich der Ehrung der AWO im Rahmen des Neujahrsempfangs am 06. Januar 2019 im Conversationshaus

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist mir eine ganz besondere Freude, nun zu einem Teil dieses Empfangs überzuleiten, an dem es ein guter Brauch ist, das soziale und kulturelle Engagement und Miteinander auf unserer schönen Insel zu würdigen.

Eine Kette ist bekanntlich so stark wie ihr schwächstes Glied. Dieser Logik folgend, kann auch eine Gesellschaft und Gemeinschaft nur stark sein, wenn sie sich um diejenigen bemüht, die hilfsbedürftig sind. Ebendiese Bemühungen sind es, die eine Organisation unserer Insel antreibt, welche im vergangenen Jahr auf Ihren 70 – jährigen Bestand zurückblicken konnte: Der Ortsverband der Arbeiterwohlfahrt Norderney.

Frau Raschke, kommen Sie doch bitte zu mir auf die Bühne.

Sehr geehrte Frau Raschke, liebe Mitglieder des Vorstandes und der Gemeinschaft der Arbeiterwohlfahrt. Heute darf ich Sie für die in dieser Zeit vollbrachten Leistungen für das Gemeinwohl verdienstermaßen ehren.

Denn in den vergangenen 70 Jahren war der Ortsverband der AWO die Basis für ein soziales, gleicheres und gerechteres Miteinander auf Norderney.

Die ursprüngliche Gründung der Norderneyer Arbeiterwohlfahrt erfolgte übrigens bereits vor etwa 90 Jahren im Jahre 1928. Trotz des fünf Jahre später nach Machtergreifung durch die Nationalsozialisten erfolgten Verbotes und weitgehender Enteignung des Wohlfahrtsverbandes überdauerten die vertretenen Grundwerte von Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit diese düstere Zeit und gewannen gleichwohl an Bedeutung, sodass sich der Ortsverein der AWO im Oktober 1948 zeitnah wieder gründete, um die Not der Bevölkerung zu lindern. Waren es in der Nachkriegszeit im Wesentlichen Hunger, existentielle Nöte und Elend, die die Bedürftigkeit auf der Insel prägten, so haben sich die sozialen Belange der Einwohnerinnen und Einwohner in den vergangenen 70 Jahren selbstverständlich stark gewandelt. Doch trotz des in dieser Zeit aufkeimenden und heute vorherrschenden Wohlstandes, gibt es immer noch genug Menschen, die Hilfe benötigen und diese dankbar in Anspruch nehmen.

So setzen sich die Mitglieder der AWO bis heute in allen Bereichen unseres sozialen Lebens für die genannten Werte ein und unterstützen insbesondere die Norderneyer Kinder, Jugendlichen, Schulen und Senioren sowie die körperlich, (geistig) oder sozial benachteiligten Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Die Art, auf die dies geschieht, wird stets den Bedarfen gerecht und ist dabei sehr vielfältig. Sei es durch Veranstaltungen, wie die beliebten Senioren-, Kinder- und Jugendfahrten, die traditionelle Olljoahrsfier oder finanzielle und praktische Unterstützungsleistungen, welche Klassenfahrten, Schulveranstaltungen und Förderungen der Jugend- und Seniorenarbeit stützen oder erst ermöglichen. Auch feste Institutionen, wie die Kleiderkammer sind auf Norderney nicht mehr wegzudenken. Diese kurze Aufzählung ist nur ein kleiner Überblick über Ihre Arbeit, denn die detaillierte Aufzählung der Vielfalt Ihres Engagements würde unseren heutigen Rahmen mit Sicherheit sprengen. Doch egal in welchem Bereich sich die AWO auch engagiert, eines steht fest: sie bringt Hoffnung, Hilfe und Freude dorthin, wo sie benötigt werden und sie verbindet sowohl diejenigen die Hilfe in Anspruch nehmen als auch die, die sie geben.

In Würdigung Ihrer Arbeit darf aktuell nicht unerwähnt bleiben, dass die Arbeiterwohlfahrt auf Norderney selbst unverschuldet in eine Notlage geraten ist. Nach mittlerweile 44 Jahren fiel der Standort und Treffpunkt der AWO im Haus der Insel im vergangenen Jahr leider endgültig weg. Mit ihm verlor die AWO notwendige Räume für die so wichtige Gesellschaft und Geselligkeit, die Basare und Flohmärkte sowie die Kleiderkammer als wirtschaftliches und soziales Standbein des Ortsvereins. Die bisher realisierten oder auch nur angedachten räumlichen Alternativen stellen leider nur Übergangslösungen dar. Im Rahmen der heutigen Ehrung möchte ich Ihnen jedoch versichern, dass auch seitens der Stadt Norderney eifrig an einer Lösung für dieses Raumproblem gearbeitet wird. Unser Ziel ist es, die AWO in eine sichere Zukunft zu begleiten.

Sehr geehrte Frau Raschke, liebe Mitglieder, Helfer und Unterstützer der AWO auf Norderney: ich bedanke mich im Namen der Verwaltung und des Rates der Stadt Norderney aufrichtigst für Ihre Verdienste für unser gemeinschaftliches Leben und freue mich, Ihnen eine Urkunde und eine Erinnerungsmedaille überreichen zu dürfen. Darüber hinaus erhält der Ortsverband eine kleine finanzielle Zuwendung durch die Stadt Norderney.

Ich wünsche der AWO und ihren Mitgliedern nur das Allerbeste und freue mich auf viele weitere Jahre einer sozialen Zusammenarbeit für die Insel und ihre Bewohnerinnen und Bewohner.